

# Spiel und Spaß bei Schlechtwetter

„Winterspielplatz“ der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde erfreut sich in der kalten Jahreszeit großer Beliebtheit. Heute ist es wieder soweit

Von Christopher Becker

**Linden.** Der „Winterspielplatz“ der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde in Linden ist zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Über 30 Kinder kommen regelmäßig ins Gemeindezentrum „Arche“ an der Hilligenstraße, um gemeinsam zu spielen, wenn es draußen dafür einfach zu nass oder kalt ist.

**„Oft sind ganze Familien bei uns und kommen miteinander ins Gespräch.“**

**Annette Weigelt (47),** Leiterin

Seit über zehn Jahren besteht das Angebot inzwischen. Jeweils mittwochs von November bis März (von 15.30 bis 17.30 Uhr) sorgen 16 Ehrenamtliche dafür, dass es den Kindern nicht langweilig wird. „Der Winterspielplatz ist inzwischen weit über die Lindener Grenzen hinaus bekannt. Jedes Mal kommen neue Leute und fragen, wie das nun funktioniert“, schildert Leiterin Annette Weigelt.

Das System ist denkbar einfach: Wer kommen will, kann kommen. Zu viele Kinder könnten es fast nicht werden, zumindest müsste niemand außen vor bleiben. Wichtig ist aber: Der „Winterspielplatz“



**Das Bastelangebot gehört zu den Highlights beim „Winterspielplatz“. Nächster Treff: heute um 15.30 Uhr.**

FOTO: INGO OTTO

bietet keine Betreuung. Auch die Begleiter, also Mama, Papa, Oma oder Opa, bleiben in der Zeit des Spielens vor Ort, können sich bei Kaffee, Tee und Keksen abseits des Geschehens unterhalten – dazu steht ein Sparschwein parat. Sonst ist das Angebot kostenlos.

Auch hier betont die Gemeinde den Charakter der Begegnung – nicht nur für die Kinder. „Oft sind ganze Familien bei uns und kommen miteinander ins Gespräch. In dieser Saison waren bislang sogar

überraschend viele Väter da“, berichtet Weigelt. Den Mädchen und Jungen steht ein Toberaum, ein Kicker, ein Kleinkind-Krabbelraum, eine Spielecke mit Gesellschaftsspielen, eine relativ neue Kletterburg mit Rutsche, ein nagelneues Bällebad und vieles mehr zur Verfügung. In gemeinsamer Runde kreisen regelmäßig Papier, Schere und Kleber bei der Bastelstunde. Auch Omas und Opas, die Spaß am Vorlesen haben, sind gern gesehen in der Lindener „Arche“.

„Das Angebot steht und fällt natürlich mit der Unterstützung“, betont Annette Weigelt. Schon dienstags beginnen die Vorbereitungen, um aus den Gemeinderäumen eine Abenteuerlandschaft zu machen. Nach dem Programm muss wieder alles so aussehen wie vorher.

Ein zeitintensives Ehrenamt, bei dem sowohl Teenies als auch ältere Helferinnen und Helfer fleißig mit anpacken. Weigelt: „Alle arbeiten gerne miteinander. Das ist das Wichtigste.“